

# Newsletter 5/26



Zwei wissenschaftlich erarbeitete  
Print-Kataloge zu den Auktionen  
können erworben werden.  
Deutschland: € 35,00, inkl. Versand  
Ausland: € 55,00, inkl. Versand

FINE ART  
*Metz*  
HEIDELBERG

Online-Kataloge abrufbar unter  
[www.metz-auktion.de](http://www.metz-auktion.de)



Vorbesichtigung:  
Montag, 4. Mai, bis Freitag, 8. Mai 2026  
von 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
sowie Samstag, 9. Mai 2026,  
9:00 Uhr bis 11:00 Uhr

## Ludwigsburger Porzellan Sammlung Dr. H. D. Flach

11:00 Uhr

Hier Klicken  
zum Katalog



## Important private Meissen collection

14:00 Uhr

Hier Klicken  
zum Katalog



Einzigartige Schätze deutscher Porzellankunst erwarten Sie in unseren beiden Spezialauktionen am 9. Mai 2026. Um 11:00 Uhr startet die Auktion der hochbedeutenden Sammlung mit Ludwigsburger Porzellan von Dr. Hans Dieter Flach.

Und um 14:00 Uhr folgt die Versteigerung der Important private Meissen collection.

Die Online-Kataloge für beide Sammlungen finden Sie auf unserer Website. Sehr gerne können Sie die Print-Ausgaben der Kataloge direkt bei uns im Auktionshaus erwerben. Erfreuen Sie sich bereits heute online an dem kunsthandwerklichen Können und der authentischen Schönheit der einzelnen Objekte aus der Ludwigsburger Porzellan-Manufaktur, die alle ohne Limit versteigert werden. Als Orientierungspreis ist für Sie im Katalog der jeweilige Versicherungswert angegeben.

# Ludwigsburger Porzellan, Sammlung Dr. H. D. Flach

11:00 Uhr

Als ein Schmankerl aus der Ludwigsburger Sammlung zeigen wir Ihnen den Durchbruchsteller (Los 128) aus dem Jahr 1775 mit dem Selbstporträt von Joseph Jacob Ringler (1730-1804). Der gebürtige Wiener gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten der herzoglich-württembergischen Manufaktur. Ringler arbeitete zuvor für die berühmten Manufakturen in Wien, Höchst und Nymphenburg, wobei er stetig sein Wissen um die Mixtur der Porzellanmasse, den Brennvorgang sowie die Farben- und Glasurtechnik vervollkommnete. Mit dieser Kennerschaft trug er seit 1759 als jahrzehntelanger Direktor der Manufaktur Ludwigsburg wesentlich zu deren Erfolg bei.

Das Selbstporträt auf dem Spiegel des Durchbruchstellers (D=25,3 cm) zeigt den Manufakturdirektor elegant gekleidet mit Gehstock in der rechten Hand. Selbstbewusst hat er unten rechts am Teller mit seinem Monogramm signiert. Die von Weidenrutengeflecht durchbrochene Fahne gibt dem Teller den spezifischen Namen.

Los 128





Gefüllt mit wohlriechenden Blumen, Kräutern oder Gewürzen erfreute die hochbedeutende Potpourrivase (**Los 203**) einst die Näschen galanter Damen und Herren in der Rokoko-Epoche. Das charmante Porzellanobjekt von 1760 ist in gedrückter Birnenform (H=23,8 cm) modelliert. Künstler des Rokokos liebten asymmetrische Muschelformen. Unsere Potpourrivase mit ihrer Fülle an Rocailles ist hierfür ein Paradebeispiel: Wir entdecken drei Rocaillefüße, zwei verschieden große Rocaillehenkel, einen in Rocailleform gestalteten Deckel. Beide Schauseiten sind exzellent geschmückt mit bunt gemalten Jagdszenen in Waldlandschaften. Auf der einen Seite hetzen Jäger und Hund einen fliehenden Hirsch. Auf der Seite gegenüber wird ein Bär gerade von mehreren Hunden angegriffen. Das Modell sowie die Malerei stammen von Gottlieb Friedrich Riedel (1724-1784).



**Video**

**Los 203**



# Video



Plastischen Reichtum kennzeichnet die bedeutende Potpourrivase (**Los 204**) von 1765. Dieses Meisterwerk (H=33,3 cm) Ludwigsburger Porzellankunst vereint menschliche, tierische und pflanzliche Formen. Auf einem als Basis angelegten Plateau sitzen ein Putto sowie eine jugendliche Dame. Zwischen dem ungleichen Paar steht ein kleiner Korb, aus dem die Blüten in zartem Rose und Hellblau hervorleuchten. Die beiden von Blüten um-

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

spielten Henkel der Potpourrivase sind freiplastisch als Äste geformt. Ein ebenfalls freiplastisch geformtes Äffchen klettert links seitlich daran empor. Was für ein reizend-genialer Einfall! Die Schauseite der Vase ist geschmückt mit feiner Malerei in Rocaillekartusche. Sie zeigt die Dreiviertelgestalt der jugendlichen Göttin Flora, verehrt als antike Verkörperung des Frühlings. Das Modell entstand nach Vorlage von Gottlieb F. Riedel (1724-1784).

Los 204

Die lebendige Schilderung von Schlachtengetümmel in einer schicksalsträchtigen Bataille bildet ein eigenes Kapitel in der reichen Welt der Porzellanmalerei. Auch die Schauseite unserer seltenen Kaffeekanne von 1775 (**Los 222**) ist mit einer momenthaft gesehenen Bataillenszene bemalt (H=23 cm). Angreifer wie Fliehende schießen und sind teils von Pulverdampf umgeben.



Passend hierzu ist der hoch gewölbte Deckel ebenfalls mit einer Bataillenszene bemalt. Andreas Philipp Oettner (1735-1792) schuf diese packenden Szenen nach Vorlagen des Augsburger Malers und Kupferstechers Georg Philipp Rugendas (1666-1742).



Unsere Auswahl aus der superben Sammlung mit Ludwigsburger Porzellan von Dr. H. D. Flach möchten wir mit dem Tierkreiszeichenteller „Krebs“ von 1760 abschließen (**Los 224**).

Der ungewöhnliche Porzellanteller (D=25,1 cm) entstand als Sonderleistung der Manufaktur Ludwigsburg. Er gehört zu einer Tellerreihe, auf deren Spiegel jeweils die singuläre Darstellung eines der zwölf Tierkreiszeichen zu finden ist. Für das Tierkreiszeichen Krebs fand der Porzellanmaler Gottlieb Friedrich Riedel in feinsten Malerei eine einmalige künstlerische Lösung. An das tierische Krebsmotiv erinnern Kopfbedeckung und Beinkleid des in der Mitte des Spiegels stehenden, kleinwüchsigen Mannes. Passend zum Tierkreiszeichen beißt ein sich windender kleiner Krebs in die linke Hand des skurrilen Kerlchens. Aus dieser ursprünglich 12 Teller umfassenden Serie sind weltweit nur acht Stück bekannt, von denen wir Ihnen in unserer Auktion zwei Stück anbieten können: Neben dem „Krebs“ haben wir noch den „Stier“-Tierkreiszeichenteller im Angebot (**Los 223**).

### **Hier zu ihrer Information noch einige wichtige Hinweise:**

Die Sammlung Dr. H. D. Flach mit Ludwigsburger Porzellan werden wir **NO RESERVE** verauktionieren. Als preislichen Anhaltspunkt möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass zu jedem Objekt der Versicherungswert vermerkt ist.

Sie können sich bereits jetzt ganz in Ruhe über die einmaligen Stücke aus beiden Kollektionen informieren. Die Kataloge sind online für Sie abrufbar unter [www.metz-auktion.de](http://www.metz-auktion.de)

Porzellanauktion Samstag, den 9. Mai 2026  
Ludwigsburger Porzellan-Sammlung  
Dr. Hans Dieter Flach, 11:00 Uhr





Los 223

||| | BDK  
Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

THE ART LOSS REGISTER™  
www.artloss.com



Los 224

# Important private Meissen collection

**14:00 Uhr**

Unsere Auktion am Samstag, dem 9. Mai 2026 ist nachmittags ab 14:00 Uhr ganz der Important private Meissen collection gewidmet. Insgesamt 252 Losnummern präsentieren diese erlesene Sammlung aus der sächsischen Manufaktur und wird Sie begeistern:

Historisch einzigartig, und daher in ihrem Wert im fünfstelligen Bereich anzusiedeln, ist die um 1745-1747 entstandene Tabatière (Los 260).



**Los 260**

Das erlesene Unikat (H=4 cm, B=7,2 cm, T=4,6 cm) dokumentiert die verwandtschaftlichen Beziehungen des sächsischen Hofes zum internationalen Hochadel. Die kleine Luxustabatière gehört zu dem berühmten Watteauservice, das als prestigeträchtiges Geschenk der kurfürstlich-königlichen Mutter Maria Josepha an ihre Tochter Maria Amalia von Sachsen (1724-1760) nach Neapel gelangte.

Maria Amalia von Neapel-Sizilien und Spanien, geborene Prinzessin von Sachsen, war seit 1738 mit Karl von Bourbon, König von Neapel und Sizilien (später König von Spanien), verheiratet. Der hochrangige Besitz garantiert feinste Gestaltung: Hervorzuheben sind die goldene Staffierung mit Blattranken, die aufwändige Montierung und die grünmonochromen Watteauszenen. Auf der Deckelaußenseite bezeugt das Allianzwappen von Neapel-Sizilien sowie von Sachsen-Polen die königliche Herkunft. Lit. Barbara Beaucamp-Markowsky, S. 99. Nr. 68.

Königin Maria Amalia von Neapel-Sizilien und Spanien (1724-1760)





Los 260





*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Ein weiteres Highlight der Important private Meissen collection ist unser gut gelaunter Komödiant mit Laute (H=16,5 cm) aus den Jahren 1739-1740.

Johann Joachim Kaendler (1706-1775) schreibt in seiner Taxa von einem

*„Musicanten theatralisch  
gekleidet, wie er  
auf der Laute spielt“*

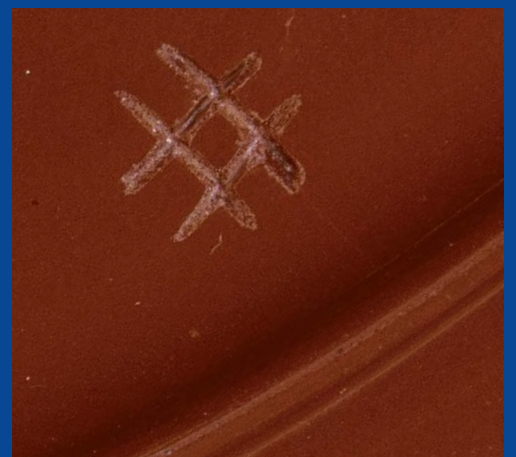


Der musikalische Spaßmacher (**Los 449**) verbindet natürliche Ausstrahlung mit eleganter Körperhaltung. Hervorzuheben ist die hervorragende Provenienz: Sammlung Emma Budge (Collection 1937, Nr. 808) und Kunsthandel Angela von Wallwitz, München. Vgl. Angela von Wallwitz (Hrsg.), *Celebrating Kaendler 1706-1775*, Ausstellungskatalog München 2006, id. Abb. S. 68 ff, Nr. 9 ff (Abb.)

**Los 449**

FINE ART  
*Metz*  
HEIDELBERG

Es ist immer wieder ein besonders erhebendes Erlebnis, ein Erzeugnis aus der Frühzeit der Meissener Manufaktur in den eigenen Händen zu halten. Unsere Böttgersteinzeug-Schale „Wellenrand“ von 1711-1712 ist hierfür ein ideales Beispiel.



Die rotbraune Schale mit exakt geschnittenem Wellenrand (H=4,2 cm, D=24,3 cm) ist äußerst selten und deshalb bei Sammlern sehr begehrt (Los 373). Ihr Schöpfer ist der ab 1710 am sächsischen Hof als Silberarbeiter angestellte Johann Jacob Irminger (1635-1724). Der Kunsthandwerker war prägend für die Formen des frühen Meissener Böttgersteinzeugs. Irmingers Schale dokumentiert in ihrer

kantig-kla-  
ren Form die kunst-  
handwerkliche Herkunft  
aus der traditionsreichen  
Goldschmiedekunst.

Verso: Drehermar-  
ke von Johann  
Michel.

Gemäß Johan-  
neumsver-  
zeichn is

wurden  
nur 10

derartige  
Schalen

herge-  
stellt.

Selbst  
die Por-  
zellan-

samm-  
lung

Dresden  
besitzt -be-

dingt durch  
Kriegsver-

lust- heute  
kein Exemp-

lar mehr. Proven-  
ienz: Rudolph

Lepke's Kunst-Auc-  
tions-Haus Berlin 7. und

8. Oktober 1919, Los Nr. 4.

Ausstellung: „Early Meissen  
Porcelain“ 1993/94 im Sankt An-

nen Museum Lübeck und im Couven  
Museum in Aachen ausgestellt. Wissen-

schaftlich besprochen in Keramos 167/168,  
Jg. 2000 (mit Abb.)

Die hier vorgestellten Beispiele sowie die übrigen Objekte der beiden bedeutenden Sammlungen können Sie während der Vorbesichtigung vom 04. bis 08. Mai (10:00 bis 18:30 Uhr) sowie am 09. Mai (9:00 bis 11:00 Uhr) in unserem Auktionshaus in der Friedrich-Ebert-Anlage 3-5 in Heidelberg im Original kennenlernen.

*Taxa Kaendlers: „Tyrolerin mit einem Schmuck-Kästgen“ wurde 1744 „in Thon repariert“*



Los 397



Video

*„Passion & Kennerschaft = Brillante Porzellankollektion“  
Eine leidenschaftliche, museale Sammlung des 20. Jhs.*

# Art & Collect

AUCTION  
17. & 18. Juli 2026

Abschließend möchten wir Sie bereits heute auf unsere Sommerauktion am 17. und 18. Juli 2026 hinweisen. Gleich am ersten Auktionstag starten wir mit einer der schönsten und umfangreichsten Sammlungen an Porzellanen des 20. Jahrhunderts. Hier ist wirklich für jeden Porzellanfreund etwas dabei. „Wir sind der Meinung, dass eine solche Sammlung schon lange nicht mehr auf dem Markt war.“ Auf ausdrücklichen Wunsch des Sammlerehepaares wird die Kollektion ohne Limit versteigert. Erleben Sie in ca. 420 Nummern die modernen Produktionen von Meissen, Nymphenburg, Goldscheider, Hutschenreuther, Rosenthal, Kopenhagen, Wiener Werkstätte, Royal Dux, Metzler & Ortloff, Bing und Grøndahl und viele andere mehr.

Ein detaillierter Katalog wird demnächst online gestellt.



Der auf das Jahr 1924 datierte, prächtig blaue „Ara“ aus Nymphenburg (H=36,4 cm) ist nicht nur für Vogelkundler eine Augenweide. In der Natur wird er als größter Papagei der Welt wegen seines brillanten Gefieders bewundert. Der Ara ist hoch intelligent, lebt monogam und kann bis zu 80 Jahre alt werden. Der charismatische Vogel ist Urbild für das Modell von Theodor Kärner (1884-1966), der als Porzellanplastiker den neuen Nymphenburger Stil mitgeprägt hat. Staffiert und signiert wurde der „Ara“ von Robert Böck. Der lebensgroße, naturalistisch modellierte und staffierte Porzellanvogel ist in seiner Farbenpracht und der natürlichen klaren Formgebung ein exzellentes Beispiel der Neuausrichtung der Manufaktur Nymphenburg im frühen 20. Jahrhundert. Derartige Tierfiguren sind seither international außerordentlich gefragt.



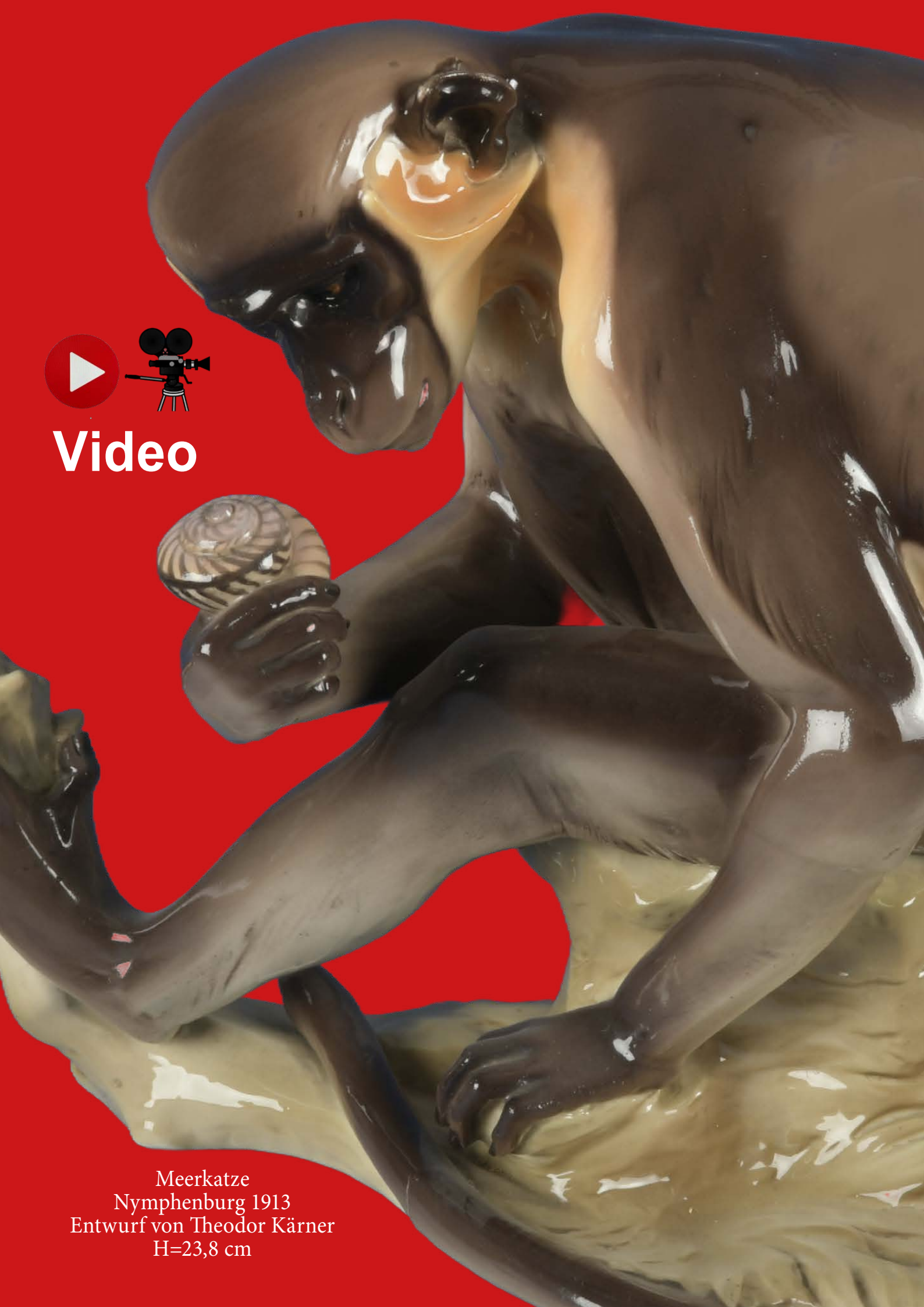
Theodor Kärner (1884-1966)

FINE ART  
*Metz*  
HEIDELBERG

R. Böck 1924



**Video**



Meerkatze  
Nymphenburg 1913  
Entwurf von Theodor Körner  
H=23,8 cm

# Paul Scheurich

\* 24. Oktober 1883 in New York City, N. Y.

† 19. September 1945 in Brandenburg

Auch in der Manufaktur Meissen entstehen im frühen 20. Jh. neue Tendenzen in der Porzellanproduktion: Das Modell für die moderne Variante des traditionsreichen und schönen Sujets „Harlekin und Columbine“ (H=30 cm) aus dem russischen Ballett schuf der Meister Professor Paul Scheurich.



Sich aufbäumendes Pferd  
Hutschenreuther ab 1937  
H=60,2 cm

Er gilt als einer der bedeutendsten Porzellanplastiker in der ersten Hälfte des 20. Jhs. In dieser Version trägt die junge verliebte Columbine ein weißes Rüschenkleid mit

wippendem Rock und tiefem Dekolleté. Sie neigt ihren Kopf mit blumengeschmücktem Haar vertrauensvoll zu dem verführerischen Harlekin. Der mittellose und dennoch lebenslustige Clown hat ihr gewaltig den Kopf verdreht.

Das Meissener Liebespaar und weitere Figuren aus dem russischem Ballett sind Höhepunkte moderner Porzellanplastik des frühen 20. Jahrhunderts.



**Video**

„Eusebius“ aus dem russischen Ballett  
Meissen nach 1934  
Entwurf von Prof. Paul Scheurich  
H=24,6 cm



**Video**

„Estrella“ aus dem russischen Ballett  
Meissen 1914-23  
Entwurf von Prof. Paul Scheurich  
H=27,6 cm



**Video**

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

„Pierrot“ aus dem russischen Ballett  
Meissen 1924-34  
Entwurf von Prof. Paul Scheurich  
H=18,6 cm



**Video**



Dame mit Mohrenknabe  
Meissen nach 1934  
Entwurf von Prof. Paul Scheurich  
H=28,5 cm



**Video**



Dame mit Mohr  
Meissen 1924-34  
Entwurf von Prof. Paul Scheurich  
H=26,8 cm



**Video**





Marie Amélie Françoise Hélène d'Orléans  
durch Heirat Prinzessin Marie von Dänemark

\* 13. Jan. 1865 Ham, England

† 4. Dez. 1909 Kopenhagen, Dänemark

# Art & Collect AUCTION

Freitag 17. Juli 2026

Samstag 18. Juli 2026

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Unser kleines und dennoch sehr robust wirkendes „Nilpferd“ (H=18,6 cm) kommt nicht aus südlichen Gefilden, sondern aus Kopenhagen, Hauptstadt unseres nördlichen Nachbarlands Dänemark. Der Entwurf stammt von Prinzessin Marie von Dänemark.



Ihr Hippo steht behäbig auf breiten Beinen. Gerade hat er sein gewaltiges Maul aufgerissen, wodurch die mächtigen Zähne des Pflanzenfressers sichtbar werden.

Die royale Gestalterin hat den gedrungenen Körperbau wunderbar getroffen. Seit der Gründung durch Königin Juliane Marie im Jahr 1775 ist die Porzellanmanufaktur in Kopenhagen eng mit dem Königshaus verbunden.



**Video**

Auch bei Rosenthal in Selb kündigen sich im frühen 20. Jahrhundert Neuerungen an. In seiner klaren eleganten Formgebung erinnert der weiß glasierte „Flötenspieler“ (H=38,3 cm) von 1919 an Jugendstil und Art Déco.

Entworfen wurde die Porzellanplastik von Johannes Boese (1856-1917), der vor allem in Berlin als Bildhauer bekannt geworden ist. Sein posthum bei Rosenthal erschiener Männerakt sitzt musizierend auf einem Postament. Zwischen seinen Beinen eine nackte Schöne. Andächtig dem Flötenspiel lauschend, legt sie sehnsüchtig ihren linken Arm auf seine rechte Körperseite. Einzige Farbakzente bilden die brauntonigen Haare und die dunkelbraune Querflöte.

Weitere Beispiele aus dieser faszinierenden, auf das 20. Jahrhundert konzentrierten Porzellan-kollektion werden wir in den kommenden Newslettern vorstellen.



# Art & Collect AUCTION

Freitag 17. Juli 2026

Samstag 18. Juli 2026

Vorbesichtigung: Mo., 13. bis Do., 16. Juli, 10:00-18:30 Uhr

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



Vitra Lounge-Sessel und Ottoman, Entwurf Charles Eames  
Metallgestell, Holz, furniert, mit Lederbezug  
am Boden Original-Etikett